

Basiswissen zum IntegralenRhythmusLernen

Nick Reed

Rhythmisch-metrische Musizierprozesse greifen auf elementare Grundfähigkeiten zurück, welche in ihrem Grundcharakteristik eine unzertrennliche Verbindung zur Bewegung und Körperlichkeit aufweisen. Das einfache numerische Zählen von Haupt- und Nebenpulsen legt einen beschränkten Fokus auf die abstrakte Empfindung von Zeit. Dies ist eine Erkenntnis, die der US-amerikanische Musikpädagoge Edwin Gordon in seinem didaktischen Gesamtkonzept „Music Learning Theory“ erforscht hat. Bei der Entwicklung stabiler, organischer Musizierfähigkeiten, haben Raum, Gewicht und Flow zentrale Bedeutung. Sie stehen im Fokus dieses Videokurses. Mittels der von Gordon konzipierten Rhythmussilbensprache werden zunächst körperliche Grundfähigkeiten im binären und ternären metrischen Bereich gelernt. Aufbauend werden diese in einem improvisatorischen Spiel mit zwei kontrastierenden Arten der Phrasierung gelernt.